

44.16 Von der Ruine zum Schmuckstück

WB Mühlenverein besteht seit 25 Jahren – Jubiläumsfest am 9. Juli – Saison beginnt an diesem Wochenende

Von Kerstin Sewöster

Quelle (WB). Frühlingsputz in Niemöllers Mühle: Mit Besen und Fenstertuch rücken die Mühlenfreunde dem Staub der Wintermonate zu Leibe. Seit 25 Jahren bringen sie die alte Wassermühle in Quelle für die Mühlen-Saison auf Vordermann. Gefeiert wird dieses Jubiläum am 9. Juli mit Musik, einer Fotoausstellung und natürlich Platenkuchen und Brot aus dem Backhaus.

Kaum zu glauben, dass das heutige Schmuckstück einmal eine Ruine war. Als sich der Verein der Freunde von Niemöllers Mühle am 19. April 1991 gründete, war das historische, erstmals 1535 urkundlich erwähnte Gebäude vor Verfall und Abriss gerettet. Vorausgegangen waren ein fast zehn Jahre währendes Ringen und viele Stunden ehrenamtlicher Einsatz. »Mit der Gründung des Vereins hat Niemöllers Mühle einen positiven Lauf bekommen«, betont Hans Lagerquist, der seit der ersten Stunde dabei ist und die Rettung als technischer Leiter maßgeblich vorangetrieben hat. »Meine Pflegeoma hat im Nachbarkotten gewohnt; ich habe die Mühle noch in Betrieb erlebt. Das war hier mein Zuhause«, erzählt Lagerquist, der als fünfjährige Waise während der Flucht aus Schlesien seine Geschwister verlor und alleine in Bielefeld landete.

Erste Arbeiten 1985

Diese emotionale Bindung war starker Antrieb, denn anfangs gab es nicht nur Steine zu bewegen, sondern auch behördliche Hindernisse zu bewältigen. 1980 hatte die Stadt die Mühle erworben, die noch in den 50er Jahren in Betrieb war. Erstmals 1981 beriet die Bezirksvertreter Brackwedes ohne Ergebnis über eine Rettung vor dem völligen Verfall. Die Queller Gemeinschaft, selbst erst 1981 gegründet, stellte sich als Koordinationsstelle zur Verfügung. Ein Jahr später setzten Unternehmer Hans Gieselmann, Vorsitzender Ernst Völcker und Klaus Betzendahl von



Hans Lagerquist (links) ist seit der ersten Stunde technischer Leiter, und Horst Schaeede (rechts) war der erste Vorsitzende der Mühlenfreunde.

Heute steht dem Verein Karl-Heinz Stoßberg vor. 15 aktive Mühlenfreunde halten das Gebäude in Schuss. Foto: Kerstin Sewöster

der Gemeinschaft einen Brief an den damaligen Oberbürgermeister Klaus Schwicker auf: engagierte Bürger, Handwerker und ein Architekt wollten die Rettung vorantreiben, wenn die Stadt mit einem zu gründenden Verein langfristige Mietverträge eingee. Die Kosten waren damals auf 130 000 Mark geschätzt worden.

Doch nichts geschah. So gründete die Queller Gemeinschaft die Fachgruppe Alte Mühle und stellte 1984 Förderanträge. Es gab grünes Licht, und die Mitglieder begannen 1985 mit der Entrümpelung und Entschlammung des Mühlenkellers. Die für Januar 1986 geplante Gründung eines Fördervereins scheiterte kurzfristig, weil ein aktuelles Gutachten von Kosten in Höhe von 500 000 Mark ausging – eine aufzubringende Summe. Fünf Jahre nach den ersten Bemühungen war die Mühle immer noch eine Ruine.

Die rettende Idee kam Bauunternehmer Hans Lagerquist, der Kontakt zum Handwerksbildungszentrum aufnahm: Statt in den Werkstätten sich an Musterstücken auszubilden, sollten die Lehrlinge ihr neu erworbenes Können gleich an einem Objekt von Dauer ausprobieren.

HBZ springt ein

Das war der Startschuss für die Renovierung. »Wir hatten einen Dreijahresplan: ein Jahr Abriss, ein Jahr Aufbau und ein Jahr Ausbau«, erinnert sich Lagerquist, der die technische Leitung übernahm und sie heute noch inne hat. »Das war ein großes Abenteuer.«

Dank der Zusammenarbeit mit dem HBZ entfielen die Lohnkosten; die Stadt stellte 150 000 Mark für Materialkosten zur Verfügung. Noch 1986 begannen die Arbeiten, zunächst hinter einem großen Bretterzaun. Richtfest wurde am 31. Oktober 1989 gefeiert. Nach dem Abschluss der Arbeiten im Dezember 1990 stellte sich erneute die Frage der Nutzung, denn Ziel war ja von Anfang an, die Mühle wieder in Betrieb zu nehmen – so gründete sich 1991 in einem zweiten Anlauf der Verein der Freunde und Förderer der Mühle Niemöllers in Quelle. Die Aufgabe des Vorsitzenden übernahm Ratsmitglied Horst Schaeede – fast 20 Jahre lang.

Mit Unterstützung des Restaurators Alexander von Spiegel und finanzieller Förderung durch die Sparkassen-Stiftung erwarb der Verein die ausgediente Mühlen-technik einer Wassermühle in Borgholzhausen. Eingebaut wurde sie von Vereinsmitgliedern und

Schülern der Mühlen-AG, die sich an der Gesamtschule Brackwede unter der Leitung von Jürgen Franzens gegründet hatte. Drei Monate nach Vereinsgründung ging die Mühle offiziell an den Verein über, die Wasserrechte waren abgelaufen und wurden zunächst vorläufig erteilt. Es dauerte noch einmal drei Jahre bis zur Einweihung. Der erste Mahltag fand am 18. Juni 1994 statt.

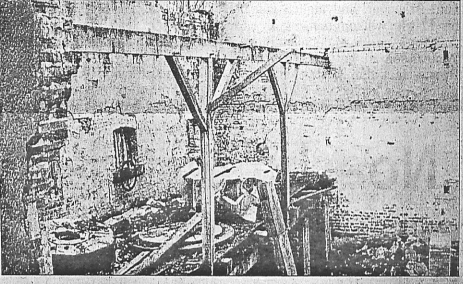
Doch die Mitglieder wurden nicht müde, ihre Mühle auf Vordermann zu bringen. Es reifte die Idee, selbst gebackenes Brot anzubieten. Unter der Leitung von Hans Lagerquist und dank vieler Spenden entstand ein Backhaus, das 2000 eingeweiht wurde und in dem heute an jedem Mühlenwochenende 150 Brote nebst Platenkuchen gebacken werden.

Ein weiterer Großinsatz war 2008 nötig, weil das hölzerne Mühlrad marode war. Es wurde mit Unterstützung vieler Freiwilliger und zahlreicher Geldspenden

ausgetauscht. Vier Zimmereibetriebe bildeten eine Arbeitsgemeinschaft für diese Mammutaufgabe, an der die Mitglieder Christian Mey und Klaus Dehn großen Anteil hatten.

15 aktive Mitglieder

Seit 2009 dreht sich das neue Metallrad, doch bleibt genügend zu tun für die Mühlenfreunde. 80 Mitglieder zählt der Verein; davon sind 15 aktiv und bereiten in der Saison die Mühle vor, putzen, reparieren, stellen Biergartenische ins Freie, backen Kuchen und kochen Kaffee. Drei Bäcker heizen das Backhaus an, schrotten und kneten den Teig für die 150 Wochenendbrote, die reißenden Absatz finden. Und Karl-Heinz Stoßberg, der vor fünf Jahren von Horst Schaeede den Vorsitz übernommen hatte, wird nicht müde, Spenden einzusammeln – für ein heues Rührwerk oder zum Beispiel zum Ausbessern des Kopfsteinpflasters.



Niemöllers Mühle vor der Sanierung Anfang der 80er Jahre. Erstmals urkundlich erwähnt wurde das heute beliebte Ausflugsziel 1535.

Programm zum Vereinsjubiläum

Der Verein der Freunde und Förderer der Mühle Niemöllers feiert sein 25-jähriges Bestehen am Samstag, 9. Juli, mit einem großen Mühlenfest von 13 bis 18 Uhr. Attraktionen sind ein Seilmacher, eine Glasperlenkinstlerin, eine Silberschmiedin, ein Feuerkünstler, eine Geflügel-schau und Gesang vom Queller Männerchor. Für die Jüngsten gibt es Bastelaktionen und ein Karussell.

Die Mühlensaison beginnt an diesem Wochenende. Wie an allen Mahl- und Backtagen gibt es von 14 bis 17 Uhr Kaffee, Kuchen und Brot. Die nächsten Termine sind am 21./22. Mai, 18./19. Juni, 27./28. August, 17./18. September, und 9./9. Oktober (Saisonschluss). Geöffnet ist am Deutschen Mühlentag, Pfingstmontag, 16. Mai, und am Tag des offenen Denkmals, 11. September (keine Bewirtung).